

# Inhalt

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>BAUSTEINE FÜR EINE POLITISCHE PSYCHOLOGIE</b> .....	<b>19</b>
2.1	SCHWIERIGKEITEN DES WISSENSCHAFTLICHEN „WOZU“ .....	19
2.1.1	Der Widerstand, Angelpunkt psychoanalytischen Denkens .....	22
2.2	VON WOHER ICH ZU MEINEM „WOZU“ KAM .....	28
2.2.1	Psychologie als oppositioneller Hoffnungsträger .....	33
2.2.2	Schockwellen einer politischen Bewusstwerdung .....	37
2.2.3	Noam Chomsky vs. William Buckley .....	43
2.2.4	Weichenstellung nach links im Schatten von 1984 .....	46
2.3	SOLIDARITÄT UND DIALOG IN EINER ZUSAMMENWACHSENDEN WELT .....	54
2.3.1	Sieben Dimensionen von Verschwendung und Vernichtung .....	61
2.3.2	„Neoliberale“ Globalisierung gegen globale Bewusstwerdung .....	64
2.3.3	Globalisierungängste und solidarische Alternativen .....	69
2.3.4	Unsere ‚Eine Welt‘ als existenzielle Herausforderung .....	75
2.3.5	Psychologische Barrieren gegen globale Solidarität .....	82
2.3.5.1	Widerstände gegen den Verzicht auf wirtschaftliche Privilegien .....	86
2.3.5.2	Beschwichtigung narzisstischer Defizite .....	87
2.3.5.3	Widerstände gegen Gefühle der Hilf- und Hoffnungslosigkeit .....	89
2.3.5.4	Widerstände selbstschädigender Art .....	91
2.3.5.5	Zwanghafte Bedürfnisse nach Feindbildern .....	92
2.3.6	Feindbilder als negatives Gravitationszentrum .....	93
2.4	ERKUNDUNGSVERSUCHE INS PSYCHOLOGISCHE LABYRINTH DER MACHT .....	95
2.4.1	„Macht zu“ oder „über“ — als Mittel oder Selbstzweck? .....	99
2.4.2	Sadismus, Allmachtswahn und die Verdrängung von Verletzbarkeit ..	101
2.4.3	Zur Friedlosigkeit der Macht .....	105
2.5	NEUN THESEN ÜBER DAS UNBEWUSSTE IN MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEIT .....	108
2.5.1	Die Konzeption des Widerstands .....	111
2.5.2	Traumatische Ursprünge .....	114
2.5.3	Traumatische Langzeitwirkungen .....	123
2.5.3.1	Entwicklungsblockierung .....	123
2.5.3.2	Zwanghaftes Entsorgen unerträglicher Gefühle in der Außenwelt .....	124
2.5.3.3	Wiederholungszwang .....	126
2.5.4	Psychopathologie in der gesellschaftlichen Arena .....	129
2.5.5	Das Brisanteste liegt meist unbeachtet zutage .....	133

<b>3</b>	<b>FEINDBILDER ALS ZENTRALES PROBLEMFELD .....</b>	<b>139</b>
3.1	FREMDENFELDICHKEIT: HINTERGRÜNDE UND PRÄZISIERUNGEN .....	139
3.1.1	Worum es eigentlich nicht geht: Fünf Ausgrenzungen .....	144
3.1.1.1	Fremdenscheu .....	146
3.1.1.2	Geistige Trägheit gegenüber Fremdem und Neuem .....	147
3.1.1.3	Unwissenheit und Irreführung.....	148
3.1.1.4	Irritierende Erfahrungen und Wahrnehmungen.....	150
3.1.1.5	Wirtschaftliche Konkurrenz .....	153
3.1.2	Worauf es im Grunde hinausläuft: Sechs Kernpunkte .....	155
3.1.3	Die Sogwirkung ethnisch-nationaler Feindbilder.....	158
3.1.4	Zuwanderer als Boten der Globalisierung.....	163
3.2	AM BEISPIEL DES RECHTSPOPULISMUS .....	166
3.2.1	FPÖ und Lega Nord, ungleiche Fanale des rechten Protests.....	171
3.2.2	Haiders Teilbühnen und deren spezifisch österreichische Kulissen .....	176
3.2.3	Fieberkurven des italienischen Rechtsrucks.....	183
3.2.4	Autoritäre Rebellion, Entsolidarisierung und Angstverdrängung .....	188
3.3	AM BEISPIEL EINER RECHTSEXTREMEN SCHÜLERZEITUNG .....	196
3.3.1	Feindseliger Humor .....	197
3.3.2	Geschlechterstereotype auf der „Seite für unsere Lehrer“ .....	202
3.3.3	Orale Fixierung, Konsumismus und Überzähligkeitsangst .....	205
3.3.4	Infantilismus und defizitäre Väter.....	211
3.3.5	Elemente einer autoritätskritischen Witzigkeit .....	216
3.4	AM BEISPIEL EINER KRIEGSSTIMMUNG.....	218
3.4.1	Schwarz-Weiß-Wahrnehmung und Empathieverweigerung .....	221
3.4.2	Hypnotische Realitätsverweigerung.....	224
3.4.3	Gewaltfaszination und Euphorie .....	230
3.4.4	Politisch-psychologische Deutungen und Analysen.....	234
3.5	KRIEG ALS GRUPPENPHANTASIE? EIN BRIEFWECHSEL MIT LLOYD DE MAUSE..	239
<b>4</b>	<b>BLICKRICHTUNGEN AUF POTENTIALE DES DIALOGS .....</b>	<b>267</b>
4.1	AN DEN AUBENPOSTEN DER FESTUNG EUROPA .....	267
4.1.1	„Ganz Asien, der ganze Osten fährt da bei uns“ .....	270
4.1.2	Zwischen Mitgefühl und Widerwillen .....	277
4.1.3	Unter moralischem Druck aus vielerlei Richtungen.....	283
4.2	ÖFFNUNGSTENDENZEN ZWISCHEN EHEMALIGEN „ERBFEINDEN“ .....	290
4.2.1	Fünf traditionelle Konfliktfelder zwischen Italien und Österreich .....	295
4.2.2	Die Trendwende nach dem Südtirol-Paket.....	302
4.2.3	Psychologische Integration als Voraussetzung zum Dialog .....	306
<b>5</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>311</b>
<b>6</b>	<b>NAMENSREGISTER .....</b>	<b>330</b>